

# *Gemeindebrief*

*Mai 2019*

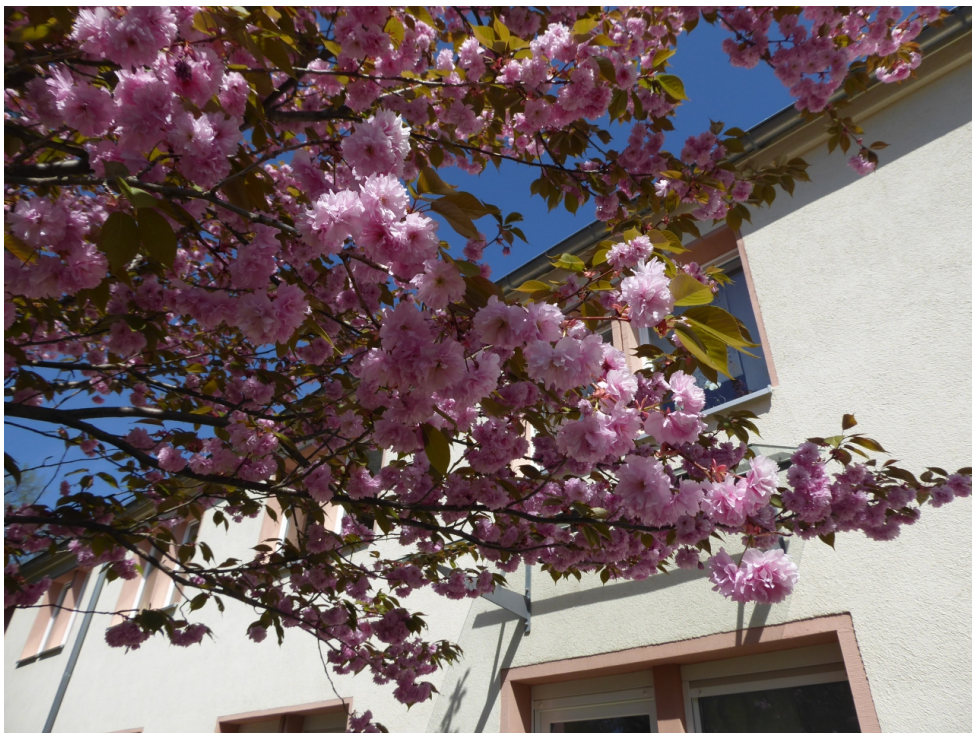


Foto 24.04.2019

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde  
Brüdergemeinde  
Goetheplatz 5  
09119 Chemnitz

***Darum bist du groß, Herr HERR! Denn es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir nach allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben.***

**2. Samuel 7,22**

Liebe Geschwister,

im letzten Gemeindebrief hatte ich einen Hinweis auf den "*Sohn Davids*" gegeben. Passenderweise führt uns der Mai-Vers in diese Richtung weiter.

Er ist die Antwort Davids auf die gewaltige Verheißung, die Gott ihm in den Versen davor gegeben hat:

*"11 Und ich verschaffe dir Ruhe vor all deinen Feinden. So verkündigt dir nun der HERR, dass der HERR dir ein Haus machen wird. 12 Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern gelegt hast, dann werde ich deinen Nachkommen, der aus deinem Leib kommt, nach dir aufstehen lassen und werde sein Königtum festigen. 13 Der wird meinem Namen ein Haus bauen. Und ich werde den Thron seines Königtums festigen für ewig. 14 Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein."*

Davids Nachkommenschaft wurde hier die Messias-Verheißung gegeben! Der Auslöser des Dialogs mit Gott war, dass David Ihm ein Haus bauen wollte. Gott teilte ihm aber durch Nathan etwas anderes mit: *"So verkündigt dir nun der HERR, dass der HERR **dir** ein Haus machen wird."* Und: *"...dein[en] Nachkomme[n]...der wird meinem Namen ein Haus bauen."*

Dieser etwas verwirrend klingende Text hat eine Doppelbedeutung. Einerseits wird sein Nachkomme, nämlich Salomo, dem Herrn den **ersten** Tempel bauen. Andererseits hat das Wort "Haus" - Bajith - im Hebräischen auch die Bedeutung Familie, Dynastie, Stamm. Jesus Christus, der Nachkomme aus dem Stamm Davids wird einmal den **letzten** Tempel bauen und für ewig regieren. Die Kanaaniterin, von der ich im vorigen Gemeindebrief schrieb, hatte im Herrn diesen letzten Sohn Davids - den Messias - erkannt. Die allermeisten Kinder Israels jedoch nicht. Und so riss der Herr mit seinem vollkommenen Opfertod zwar den bestehenden Tempel und dessen schwachen Opferdienst geistlich nieder. Jedoch baute Er nicht an dessen Stelle den 3. und letzten Tempel, sondern zuvor, wie angekündigt, errichtete Er mit seiner Auferstehung nach drei Tagen *den heiligen Tempel im Herrn, eine Behausung Gottes im Geist* (Eph 2,21), dessen *lebendige Steine* (1. Petr. 2,5) **wir** sind - aus unserer Sicht der größte Segen der Weltgeschichte, eine Zwischenzeit der Gnade in der wir heute noch leben bis zu Seinem zweiten Kommen und der Errichtung des letzten Tempels. Diese Verheißung wird David durch Gott offenbart und er kann nicht anders, als sich zu demütigen und den Herrn zu preisen: *"Darum bist du groß, Herr HERR! Denn es ist keiner wie du..."*.

In dieser großartigsten Begebenheit steckt noch etwas Bemerkenswertes. Im Vers 18 steht: *"Da ging der König David hinein und setzte sich vor dem HERRN nieder und sagte [...] 22 Darum bist du groß, Herr HERR! Denn es ist keiner wie du..."*

Der Herr hatte David Ruhe verschafft vor all seinen Feinden. David **saß** im Zelt vor der Bundeslade! Kein Priester durfte **sitzen** beim immer wiederkehrenden Opferdienst. Hebr. 10,11-12: *"Und jeder Priester **steht** täglich da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die niemals Sünden hinwegnehmen können. Dieser [der Sohn Davids] aber hat ein Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer **gesetzt** zur Rechten Gottes."*

Aufgrund 2. Sam 7,18 hatte man im Babylonischen Talmud bestimmt, dass nur Könige aus der Davids-Linie sich im Tempelvorhof setzen dürfen. Frevelhaft wird dies auch einmal der Antichrist tun, wie im 2. Thess. 2,4 vorhergesagt: *"...so dass er sich in den Tempel Gottes **setzt** und sich ausweist, dass er Gott sei."*

In Ruhe in der Gegenwart des Herrn sitzen: etwas Besseres gibt es nicht! Auch *"Maria, die sich zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Wort zuhörte"* hatte sich dafür entschieden. Und der Herr freute sich darüber und verteidigte ihre Ruhe bei Ihm: *"Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird."* (Luk 10,39-42)

Mich erfreut ganz neu dieser friedvolle und zuversichtliche Zuspruch aus dieser Textlinie von 2. Samuel 7:

Sohn Davids - Seine Gegenwart - Erfüllende Ruhe!

Ich wurde vor 20 Jahren von diesem letzten Sohn Davids gefunden. Und ich kann bezeugen, dass ich tatsächlich damals und seither in seiner Gegenwart - im Gebet und beim Lesen Seines Wortes - von dieser Ruhe erfüllt werde.

Wenn mich jemand fragen würde, ob es einen spürbaren Unterschied gibt vor und nach der Bekehrung, dann wäre meine Antwort: ja, genau dieser unbeschreibliche innere Friede.

Ich kann den David verstehen: angekommen in dieser übernatürlichen Ruhe und in Heilsgewissheit preist er den Herrn **"Darum bist du groß, Herr! Denn es ist keiner wie du..."**.

Herzlichst, Euer Bruder

*Rocco Thimminger*